



Jörg-Uwe Jahn mit seiner Tornado H920, die die Kamera in luftige Höhen beförderte.

Fotos (2): Marcus Schulze

Eisenberg dank Drohne neu entdecken

Gestern präsentierte der Fotograf Jörg-Uwe Jahn seinen Bildband „Perspektivwechsel Eisenberg“ aus der OTZ-Edition

Von Marcus Schulze

Eisenberg. Was war denn da auf dem Marktplatz in Eisenberg gegen 18 Uhr los?

Dergleichen fragten sich wohl all jene, die an ihren Fenstern das Geschehen rund um die kleine Menschentraube verfolgten, die allesamt auf eine kleine Gerätschaft blickten, die ein paar Meter von ihnen entfernt stand. Bei dieser handelte es sich um eine Drohne, die von Jörg-Uwe Jahn aus Pößneck bedient wurde – seines Zeichens Fotograf – und Autor des Bildbandes „Perspektivwechsel Eisenberg“, der sein Werk gestern im Rathaus der Öffentlichkeit präsentierte.

Es ist der 5. Band in besagter Reihe „Perspektivwechsel“ von Jörg-Uwe Jahn, der in der OTZ-Edition erscheint, und wohl auch sein persönlichster. Der 1962 in Naumburg geborene und bis zu seinem 11. Lebensjahr in Schkölen lebende Fotograf, zog mit seinen Eltern 1973 nach Eisenberg. „Es waren gar nicht so viele Jahre, die ich in Eisenberg gelebt habe, aber es waren die prägendsten, die schönsten Jahre“, so Jahn, der bei seinem Vortrag einzelne Impressionen der Mohrenstadt „von oben“ darbot. Bei der einen oder anderen Aufnahme hatte er dann auch eine kleine, persönliche Geschichte parat wie beispielsweise bei jener Fotografie, die das „Sportforum Mohr“ an der Saasaer Straße zeigt. Auf diesem ist nämlich auch jenes Haus zu sehen, in dem er einst mit seinen Eltern lebte.

Dazu gesellen sich noch Aufnahmen von unter anderem der Altstadt oder dem Waldkran-

kenhaus Eisenberg sowie zahlreiche weitere Eindrücke der einzelnen Ortsteile von Eisenberg. Doch damit nicht genug, auch Schkölen, Crossen, Bad Klosterlausnitz, Hainspitz am See oder Bürgel sind mit Panoramabildern auf gut 80 Seiten vertreten.

Das Motto „Perspektivwechsel“ besitzt indes eine Doppelbedeutung: „Zum einen ist eine Anspielung auf die Perspektive, die man mit der Drohne einnimmt, zum anderen möchte ich jedoch auch zeigen, wie sich die Städte in den vergangenen 25 Jahren gewandelt haben“, erklärte Jahn. Deshalb werden die aktuellen Aufnahmen bisweilen mit älteren kontrastiert.

Für „Perspektivwechsel Eisenberg“ war Jahn von November 2015 bis August 2016 im Einsatz. Die Luftbilder entstanden mit Hilfe einer leistungsfähigen Foto-Drohne, einem ferngesteuerten Hexacopter der Fünf-Kilogramm-Klasse des Herstellers Yuneec, ausgestattet mit sechs Rotoren. Dieses Fluggerät trägt an seiner Unterseite eine schwenkbare Kamera vom Typ Panasonic GH4 mit einer Sensorauflösung von 16 Megapixeln.

Von November 2015 bis August 2016 im Einsatz

Als außerordentlich dürfen die mittels dieser Technik aufgenommenen Panoramabilder gelten: Diese sind zum Teil aus 30 bis 47 Einzelaufnahmen entstanden. Während die Aufnahmen für ein Bild gemacht wer-

den – das dauert etwa ein bis zwei Minuten – muss die Drohne absolut still in der Luft stehen. Wegen der vielen Einzelbilder sind die Dateien der Panoramen mit 100 MB sehr groß.

Eine Drohne zu bedienen, das sei an sich keine große Sache, ließ der Fotograf seine Zuhörer schaft wissen. „Fast jeder von ihnen könnte nach fünf Minuten Einweisung die Drohne fliegen.“ Es sei eben kein Hexenwerk.

Auch das Thema Sicherheit griff Jörg-Uwe Jahn bei seiner Präsentation auf. Für das Land Thüringen habe er eine allgemeine Aufstiegserlaubnis für Gewerbetreibende. Dass sich der Diskurs bezüglich der Wahrnehmung von Drohnen in der Öff-

entlichkeit geändert habe, sei auch ihm aufgefallen. Noch vor ein paar Jahren, bei seinen ersten Flügen, sei das Interesse noch sehr groß gewesen und von positiver Natur. Aufgrund der Zunahme der Flüge werden Drohnen jedoch mittlerweile in der Öffentlichkeit kritisch beäugt. Und auch er habe Auflagen, dürfe nicht über Gefängnisse, Militäranlagen, Kraftwerke oder Menschenmassen fliegen. So ließ er seine Drohne auch beim Thüringen Tag in Pößneck 2015 am Boden – auch wenn die Stadt so voll wie wohl seit Ewigkeiten nicht mehr war. „Das wäre einfach unverantwortlich gewesen.“ Zudem darf Jahn auch keine Eigentums- und Persön-

lichkeitsrechte verletzen. Wenn er beispielsweise auf einem Privatgrundstück startet, muss er die Erlaubnis haben. So auch beim Waldkrankenhaus in Eisenberg. Des Weiteren dürfen keine einzelnen Personen auf seinen Aufnahmen zu erkennen sein. „Blättern sie das Buch durch und zeigen sie mir einen Menschen, den sie erkennen.“

Der abendliche Flug der Drohne war dann auch nur von kurzer Dauer, da nach Einbruch der Dunkelheit das Fliegen verboten sei. Lediglich für Demonstrationszwecke ließ Jahn die Drohne für ein paar Augenblicke, bei zwei Meter Höhe, kurz abheben. Die Zuschauer waren dennoch begeistert.



Der kleine Demonstrationsflug vor dem Rathaus gestern Abend.

Kaufinformation

Der Bildband „Perspektivwechsel Eisenberg“ aus der OTZ-Edition von Jörg-Uwe Jahn ist in Eisenberg erhältlich bei Paper&more, dem Bücher Eck im Steinweg 27, der Stadtinformation, dem Stadtmuseum, Fotoservice Pöpel, Eisenberger Kunstverein sowie im Nahkauf Schkölen, Rewe Bürgel, Thalia in Neue Mitte Jena, Pressehäuser in Jena und in Gera und im Internet unter www.otz.de.
Kosten: 29,90 Euro.

Wildwest-Konzert für Kinder in Jena

Jena. Auf in den wilden Westen heißt es für alle kleinen Indianer am heutigen Sonnabend im Volksbad. Hier wird das 16. „Wirbel.Wind“-Programm für Kinder zwischen drei und acht Jahren angeboten.

Bereits seit vier Jahren veranstaltet der Verein Kinderkultur Thüringen diese Konzerte für Kinder. In dieser Zeit führten die Musiker etwa 6000 Zuschauer musikalisch nach Mexiko, auf den Balkan, in den Weltraum oder zu den Nixen unter Wasser.

„Wir wählen stets Stücke aus, durch die die Kinder auch einen bildhaften Zugang zur Musik finden“, sagt Kathrin Bonke, die für die inhaltlichen Konzepte der „Wirbel.Wind.Konzerte“ zuständig ist. „Wir erzählen Geschichten, die schauspielerisch und musikalisch auf der Bühne umgesetzt werden.“

Heute erwartet die Kinder eine spannende Mischung aus einer Indianer-Erzählung, neuer und alter amerikanischer Musik und Mitmachaktionen, bei denen die Kinder sich selbst ausprobieren, tanzen und sich bewegen können. „Erfahrungsgemäß haben auch jüngere Kinder und die Eltern oder Großeltern bei unseren Konzerten viel Spaß“, sagt Bonke. (JB)

■ heute, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr, Volksbad, sowie am Sonntag, 11 Uhr, im Rathausaal in Kahla

Vorweihnacht in der Töpferei

Jena. Katrin Fröderking lädt heute wie auch morgen jeweils zwischen 11 und 18 Uhr zum vorweihnachtlichen Wochenende in ihre Töpferei (Johann-Friedrich-Straße 24). Die Gäste können sich Advents- und Tischdekorationen aus Keramik anschauen.

Gründer berichten in Fachhochschule

Jena. Innovative und technologieorientierte Unternehmensgründungen sind das Thema eines öffentlichen Vortrags am Dienstag, 15. November, im Hörsaal der Ernst-Abbe-Hochschule. Los geht es um 17 Uhr. Unter dem Motto „Innovative Geschäftsideen erfolgreich umsetzen“ berichten Gründer, wie sie ihre Ideen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen übertragen haben.

Ökumenischer Gottesdienst

Bad Klosterlausnitz. Zum Ökumenischen Gottesdienst am Buß- und Betttag, 16. November, um 19.30 Uhr, laden unter dem Motto „Wer mit einem Finger auf andere zeigt...“ fünf christliche Gemeinden im Saale-Holzland-Kreis herzlich ein in die Evangelisch-methodistische Kirche am Klosterwald in Bad Klosterlausnitz.

Mit dabei sind der Posaunen- und Kirchenchor.

Von Werwölfen, Schutzengeln und Hüpfemännchen

Bildvortrag über das neue Buch „Gespenstisches aus der Thüringer Sagenwelt“

Hummelshain. Beim 66. Sonntagsvortrag des Hummelshainer Schlossvereins am 27. November, 15 Uhr, im Teehaus am Alten Jagdschloss Hummelshain kann es spannend und sogar ein wenig gruselig werden.

Mit einem Bildvortrag stellt der Vereinsvorsitzende und Autor Rainer Hohberg gemeinsam mit Verlagschef Dieter Nadolski sein neues Buch „Gespenstisches aus der Thüringer Sagenwelt“ vor, das zum Jahresende in der Reihe Tatsachen des Tauchner Verlages erscheint.

Erneut hat sich Rainer Hohberg aufgemacht, Sagengeheimnissen auf den Grund zu gehen. Diese Geschichten aus alten Überlieferungen zu sammeln, ihren Hintergründen nachzugehen und sie vor dem Vergessen

zu bewahren, ist die besondere Leidenschaft des Hummelshainer Autors. Auch im Wochenend-Journal der OTZ berichtet er seit Jahren über Thüringer Sagengeheimnisse.

Fantastischen Wesen auf der Spur

Nach seinen Recherchen zu den historischen Sagen von 2015 ist er diesmal Gespenstern und anderen fantastischen Wesen auf der Spur. Von denen wimmelt es in Thüringens Sagenwelt geradezu. Was hat es mit den verunsicherten Seelen auf sich, die an der Saale als Irrlichter ihr gaukelndes Spiel treiben? Haben sich Thüringer Weibsbilder



Das Hummelshainer Teehaus erhielt Ende 2014 eine Fußbodenheizung. Archivfoto: Annett Eger

bei Mondschein tatsächlich in schauerliche Werwölfe verwandelt? Und woher stammen die

kopflösen Ritter, verführerischen Nixen, Korndämonen und Moosleute, von denen die

Menschen zwischen Saale und Werra, Kyffhäuser und Rhön seit Jahrhunderten erzählen?

In seinem Vortrag wird Hohberg auf ein mysteriöses Phänomen der jüngsten Vergangenheit eingehen, das Auftreten von „Hüpfemännchen“ in der Nachkriegszeit um 1948/50. Damals sorgten Gerüchte über schwarz gekleidete, mit Messern bewaffnete Gestalten, die sich mit Spiralfedern an den Schuhe fortbewegten, für Unruhe. Derzeit ist der Autor dabei, die Erinnerungen von Zeitzeugen aufzunehmen, um daraus ein Rundfunkfeature zu gestalten. Für seinen „Hüpfemännchen“-Report werden weitere Zeitzeugen gesucht.

■ Platzreservierung erforderlich unter Telefon (036424) 51 919

Anzeige

Wunschprämie Ihrer Wahl

OTZ zum Fest verschenken und 2 tolle Prämien erhalten!

OSTTHÜRINGER Zeitung

0365/ 8 229 333 www.otz.de/weihnachtsfreude